

heute, wenn ich daran denke, wiewohl ein halbes Jahrhundert seitdem vergangen ist — nein mehr noch — jetzt bin ich vier- undsiebzig Jahre alt und damals —“

„Weiter, weiter!“ drängten die Zuhörenden.

„Plötzlich, sage ich, sehe ich vor meines Rosses Füßen eine gähnende Schlucht, kirchthurtief. Ich will das Pferd herumreissen, aber es gelingt mir nicht mehr; schon schwebt es mit dem halben Leib über dem gähnenden Abgrund. — ‚Sankt Hubertus hilf!‘ schrie ich, ‚ich gelobe dir eine Wachskerze dick wie mein Arm!‘ und dann schliesse ich die Augen.“

Der Alte schwieg, als ob die Erinnerung an den grausigen Augenblick seine Zunge gelähmt hätte.

„So erzähle doch weiter!“ riefen die Ungeduldigen.

„Da,“ fuhr der Jäger fort, „geschah ein grosses Wunder. Sankt Hubertus hörte mein Gebet und machte, dass an der ganzen Geschichte kein wahres Wort war.“

Dröhnendes Gelächter scholl von den